

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee**

**Hoefer, Edmund**

**Stuttgart, [circa 1881]**

Illustration: Promenade an der Außenalster in St. Georg

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)

reisen. Ich möchte Dir zum Abschied noch den Rath geben, die nächsten  $1\frac{1}{2}$  Meilen des Elbufers unterhalb Altona schon vorher per Droschke aufzusuchen. Der Blick durch die Gärten hinunter auf den Strom ist ganz unbezahlbar und wird durch den Blick vom Strome aus keineswegs aufgewogen. Und wie viele schöne und interessante Einzelheiten berührt diese Wagenfahrt! Des Ottensener Kirchhofs ist bereits gedacht. Schräg gegenüber liegt jenes jetzt fast ganz öde Terrain des ehemaligen Rainville-Gartens, in dem Tieck seinen Octavianus dichtete. Unmittelbar daran stößt der Garten Salomon Heines, in dem Heinrich Heine seine „Jungen Leiden“ lebte und liebte. Es ist „der Garten, dort am Bergeshang“, „die Stelle, wo er sein LiebsteS verlor“, wo er an seine „süße Ruhme“ eine Aufforderung richtete, deren Beantwortung ihn eben zu Heinrich Heine gemacht hat. Seltsamerweise ist der herrliche Park jetzt buchstäblich verzaubert. Die Besitzerin, die Wittwe Fould, Erbin Carl Heines, sperrt ihn gegen Jedermann



Promenade an der Außenalster in St. Georg.

ab, ohne ihn selbst zu benutzen — aus Haß gegen Deutschland! Es folgen Gärten auf Gärten, über Flottbeck hinaus, wo die weltberühmte Booth'sche Handelsgärtnerei Dir ihre prächtigen Gewächshäuser öffnet, wo der wundervolle Eichenhain der Wittve Jenisch, des „Teufels Baumgarten“ an der „Teufelsbrücke“, wahrscheinlich ein alter Wodanshain, Dir das Gewese zeigt, auf dem Deutschlands scharfsinnigster Nationalökonom, Thünen, seine zukunftsreichen Konzeptionen aus der Beobachtung des Hamburger Verkehrslebens empfing. Keine Rheinburg ist großartiger als die weiterhin folgende Godeffroy'sche Villa mit ihrem waldähnlichen Parke. Schwerlich findest Du in einem fürstlichen Lustkulum Deutschlands eine schönere Vereinigung von Kunst und Natur, als in dem benachbarten Baur'schen Garten. Zuletzt erreichst Du den Süllberg in Blankenese, dessen wir schon gedachten. Dann aber stehe nicht still, sondern gehe auf dem zu fast 300 Fuß ansteigenden Uferlande weiter bis zum „Falkenstein“, um dessen schroffen Absturz herum die Elbe sich nach Nordwesten biegt. Hier mit einem Freiblick von fast 300 Grad, nur nordöstlich durch einen schönen nahen Tannenwald beschränkt, stehst Du auf dem herrlichsten Punkte dieser ganzen Gegend. Und konnte hier die Poesie ausbleiben? Gewiß nicht. Hier ist ebenso klassischer Boden deutscher Heldensage, wie am Roiengarten zu